

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Kultur- und Schulausschuss 26.03.2019 Kenntnisnahme Ö

Franz Baur/12.03.2019

gez. Dezernent / Datum

Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen - Tätigkeitsbericht

I. Vorbemerkungen und Einführung

Unter Schulsozialarbeit ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken der Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe (SGB VIII) mit der Schule zu verstehen. Die Schulsozialarbeit leistet ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag eine wertvolle Unterstützung der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Schulsozialarbeit ist ein präventives und niederschwelliges Leistungsangebot der Jugendhilfe.

Mit dem differenzierten Instrumentarium der Schulsozialarbeit, die auch Eltern und Ausbildungsbetriebe erreicht und einbindet, können soziale Benachteiligungen ausgeglichen und individuelle Problemlagen besser und frühzeitig bewältigt werden. Als aufsuchende Form der Jugendhilfe wirkt Schulsozialarbeit unmittelbar im Lebensfeld der jungen Menschen, da sie in der Schule einen großen Teil ihrer Zeit verbringen. Hier fallen wesentliche Entscheidungen über ihre Zukunft.

Schulsozialarbeit trägt dazu bei, die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen und den jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und zu begleiten. Lebens- und Alltagskompetenzen sollen erlernt, der Schulerfolg stabilisiert, der Übergang in die Arbeitswelt gefördert und die gesellschaftliche Integration gestärkt werden. Aus wirtschaftlicher Sicht beugt die Schulsozialarbeit Ausbildungsabbrüchen vor bzw. verhindert diese sogar.

II. Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2017/18

An den fünf Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ravensburg waren im Schuljahr 2017/18 sechs Schulsozialarbeiter/innen beschäftigt. Jeder Beruflichen Schule war der Stellenumfang einer Vollzeitstelle zugewiesen. Angestellt sind die Schulsozialarbeiter/innen beim Förderkreis der Humpis-Schule e. V.

Auch für das Schuljahr 2017/18 wurden die einzelnen Tätigkeiten der Schulsozialarbeiter/innen, welche die Kernkompetenzen der Schulsozialarbeit abbilden, erfasst. Zu den Kernkompetenzen der Schulsozialarbeit gehören u.a. Förderung der schulischen Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt, soziale Integration, Ausgleich individueller Beeinträchtigungen, präventive Leistungen im Vorfeld sowie Pflege der Kontakte zu Schule, Jugendamt und anderen Fachdiensten.

Die Ergebnisse der Tätigkeitserhebung stellen sich für das Schuljahr 2017/18 (im Vergleich zum Schuljahr 2016/17) wie folgt dar:

1. Individuelle Beratung und Hilfe

[Anzahl Schülerinnen und Schüler]	Schuljahr 2017/18			Schuljahr 2016/17		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Einzelberatung/-hilfe bis zu drei Termine	240	319	559	222	291	513
Einzelberatung/-hilfe mehr als drei Termine	146	146	292	126	142	268
Kindeswohlgefährdung: Gefährdungseinschätzungen nach § 8a (4) SGB VIII	1	3	4	2	1	3

Seit Jahren kann beobachtet werden, dass die Nachfrage nach Einzelfallhilfen kontinuierlich ansteigt. In Konflikt- und Krisensituationen nehmen die Schüler/innen das niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit vermehrt an. Häufig genannte Gründe für eine Inanspruchnahme sind psychische Belastungen und Erkrankungen, neben Suchtproblematiken, schulischen Problemen und familiären Belastungen.

2. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

[Anzahl Schülerinnen und Schüler]	Schuljahr 2017/18			Schuljahr 2016/17		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Beteiligung an Hilfeplangesprächen nach § 36 SGB VIII	1	0	1	2	0	2
Kontaktaufnahme mit Jugendamt zur Abklärung Hilfebedarf	14	12	26	10	12	22
Kontakt zu anderen Fachdiensten	74	62	136	44	57	101

Die Betreuung von Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse ist sehr vielschichtig und zeitintensiv. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden, Ausbildungsbetrieben und Diensten (u.a. Jugendamt, Ausländerbehörde, Auslän-

deramt, Arbeitsagentur, Integrationsbeauftragte, Rechtsanwälte, ...) bindet viel Zeit. Die Schüler/innen müssen zunächst an die deutsche Schulkultur (u.a. Anwesenheit, Pünktlichkeit, ...) gewöhnt werden. Hinzukommen sprachliche Barrieren, Traumata und Vorbelastungen. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten bzw. dem Sozialdienst für ausländische Flüchtlinge und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist Voraussetzung für ein gutes Gelingen des Schulbesuchs.

Ob der Anstieg der Kontaktaufnahmen zu anderen Fachdiensten mit der Betreuung von geflüchteten Menschen zusammenhängt, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

3. Beratung von und mit Lehrkräften

[Anzahl Schülerinnen und Schüler]	Schuljahr 2017/18			Schuljahr 2016/17		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Beratung von und mit Lehrkräften zur Lösung individueller Probleme	1017	1244	2261	944	874	1818
Beteiligung bei Klärung sonderpädagogischer Förderbedarf	19	35	54	30	56	86
Beratung von und mit Lehrkräften zur Lösung klassenbezogener Probleme*	-	-	112	-	-	-

* Die Beratung von und mit Lehrkräften zur Lösung klassenbezogener Probleme wurde in der Statistik 2016/17 noch nicht erfasst.

Die fachliche Beratung und Unterstützung von Lehrkräften hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Schulsozialarbeit ist über die Jahre ein anerkannter und fester Bestandteil des Schullebens geworden und wird vom Lehrerkollegium wertschätzend angenommen. Oft hilft es den Lehrkräften schon, wenn sie sich bei schwierigen Situationen in den Klassen mit der Schulsozialarbeit rückkoppeln können, bestärkt werden und Sicherheit gewinnen. Fälle, welche die Lehrkräfte zum Teil auch überfordern (u.a. Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Selbstschädigungen, Depressionen, ...), werden vorbesprochen oder es wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

4. Beratung von Erziehungsberechtigten

[Anzahl Erziehungsberechtigte]	Schuljahr 2017/18			Schuljahr 2016/17		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Beratung von Erziehungsberechtigten	145	80	225	150	76	226

Elternarbeit findet vermehrt an Schulen mit jüngeren Schülerinnen und Schülern statt. Betroffen sind vor allem bildungsferne Familien, Eltern in Trennung oder auch Alleinerziehende. Die Gründe für Beratungsgespräche reichen von Schulabsentismus über Gefährdung des Schulerfolgs bis zur Überforderung der Erziehungsberechtigten. Die Schulsozialarbeit kann auch im Elternhaus, teils mit Hausbesuchen, unterstützend wirken.

5. Gruppenarbeit mit Schülergruppen und Schulklassen

[Anzahl Schülergruppen / Schüler/innen]	Schuljahr 2017/18		Schuljahr 2016/17	
	Gruppen	Σ	Gruppen	Σ
Förderung sozialer Kompetenz, Konfliktfähigkeit und Gewaltprävention	54	303	24	164
Übergang Schule / Beruf	26	195	9	53
Suchtprävention, Gesundheitsförderung und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	53	525	5	47

[Anzahl Schulklassen / Schüler/innen]	Schuljahr 2017/18		Schuljahr 2016/17	
	Klassen	Σ	Klassen	Σ
Förderung sozialer Kompetenz, Konfliktfähigkeit und Gewaltprävention	28	637	36	815
Konfliktbewältigung bei Problemen wie Mobbing, Ausgrenzung, etc.	19	409	16	339
Übergang Schule / Beruf	56	1363	8	193
Suchtprävention, Gesundheitsförderung und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	55	1231	65	1448
Integrative Arbeit in VKL-Klassen*	1	18	-	-
Integrative Arbeit in VABO-Klassen*	3	39	-	-

* Die integrative Arbeit in VKL- und VABO-Klassen wurde in der Statistik 2016/17 noch nicht erfasst.

Neben der „Feuerwehrfunktion“ von Schulsozialarbeiter/innen ist die präventive Arbeit ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Mit der präventiven Arbeit lassen sich Konflikt- und Krisensituationen vorbeugend vermeiden. Allein oder gemeinsam mit externen Beratungsstellen werden themenbezogene Angebote (z.B. Spielsucht, Alkoholismus, Drogenkonsum, Medienkonsum, Mobbing, Radikalisierung von jungen Menschen, ...) für Schüler/innen im Gruppen- oder Klassenverbund geschaffen. Die Schwerpunkte variieren von Jahr zu Jahr.

An der Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch und am Beruflichen Schulzentrum in Wangen werden o.g. Themen in Theaterstücken aufgegriffen und aufgearbeitet. Die Edith-Stein-Schule und Humpis-Schule Ravensburg haben vergleichbare Projekte angestoßen.

Im Bereich Übergang von Schule zu Beruf werden gemeinsam mit der Jugendberufshilfe Projekte wie Bewerbungstraining und Berufsberatung initiiert und durchgeführt.

6. Sozialraumbezogene Schulsozialarbeit und außerschulische Kooperationen

[Anzahl Projekte / Schüler/innen]	Schuljahr 2017/18		Schuljahr 2016/17	
	Projekte	Σ	Projekte	Σ
Gemeinwesensprojekte im schulischen Umfeld*	5	121	-	-

* Die Gemeinwesensprojekte im schulischen Umfeld wurden in der Statistik 2016/17 noch nicht erfasst.

III. Aktuelle Situation im Schuljahr 2018/19

Das Schulsozialarbeitsteam konnte im Schuljahr 2018/19 für die Zielgruppe der über 10.500 Schüler und Schülerinnen der Beruflichen Schulen von sechs auf neun Personen ausgebaut werden. Der Stellenanteile haben sich von fünf auf sieben Vollzeitstellen erhöht und verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schulen:

Berufliche Schulen	Stellen- anteile	Schülerzahlen Schuljahr 2017/18
Gewerbliche Schule Ravensburg	1,0	2.562
Edith-Stein-Schule Ravensburg / Aulendorf	2,0	1.923
Humpis-Schule Ravensburg	1,0	2.776
Berufliches Schulzentrum Wangen	1,5	1.985
<u>Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch</u>	<u>1,5</u>	<u>1.437</u>
Summe	7,0	10.683

Der oben dargestellte Trend setzt sich nach unserer Einschätzung auch im Schuljahr 2018/19 fort. Die Nachfrage und Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Beratungsleistungen durch die Schulsozialarbeit nehmen nachweislich in allen Bereichen zu. Sowohl junge Menschen in den Schulen als auch Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte profitieren von den schulunterstützenden Angeboten. Die Schulsozialarbeit, als intensivste Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule, ist zu einem wichtigen Bestandteil der modernen Jugendhilfe geworden.